## Es ist Florian Schneider!

# Musical-Star greift zur Gitarre

Florian Schneider: Noch immer als Phantom bekannt – dabei hat er einiges mehr drauf.

**BASEL – Die ganze Stadt rätselt: Wer singt im Radio dauernd über das «Morgerot»? Jetzt verrät der Sänger seine Identität.**

Von **Muriel Mercier**

Aus dem Radio erklingt eine bluesige Stimme – schön verruchte Baselbieter Mundart. Seit zwei Wochen läuft der Song fünf- bis sechsmal täglich auf dem Basler Radiosender Basilisk. Er heisst «Morgerot». Wer der Mann hinter dem Mikrophon ist, weiss niemand.

Jetzt lüftet Baslerstab das Geheimnis: Es ist Florian Schneider (49). Begleitet wird der Baselbieter von seiner fünfköpfigen Band «Agglo Music Project». Schneider ist den Baslern bekannt als «Phantom der Oper», als das er Mitte der 90er-Jahre auf der Musical-Bühne stand. Seither haftet das Image des Musical-Sängers zäh an ihm. Das will er nun endgültig ablegen: «Ich mache soviel andere Musik. In meinen eigenen Mundart-Liedern steckt mein ganzes Herzblut.»

**Singender Alpöhi**

Schneider und seine Band haben ein breites Repertoire: Sie spielen von Rock über Country bis hin zu Jazz und Chansons. Alles eigene Songs. Er geniesse es, mit seiner Band zu Musizieren. Natürlich singt das Ex-Phantom auch gern Musicals. Bald tritt er in Walenstadt (SG) als Alpöhi im Musical «Heidi» auf. Doch daran denkt er jetzt noch nicht: «In dieser Woche ist ‹Agglo Music Project› das Wichtigste für mich.»

Am Freitag tauft Schneider seine neueste CD mit dem Titel «Schwarz Bluet». Er hat ein klares Ziel: «Ich möchte mit ‹Agglo› so viele Konzerte wie möglich spielen.»

CD-Taufe: 27.6., 20.30 Uhr, Atrio Vulcanelli, Ecke Erlenstrasse/Mattenstrasse, Basel.

### Mal Jesus, mal Dracula

Florian Schneider wurde 1959 in Basel geboren. Er absolvierte das Gesangsstudium und eine Ausbildung zum Opernsänger in Basel und Zürich. Nach seinem Studium bekam er Festengagements als Tenor für Oper und Operette an den Stadttheatern Lüneburg (D), Ulm (D) und Bern. Seit den 90er-Jahren ist Schneider freischaffender Musical-Sänger und interpretierte die Hauptrollen in über zwanzig Musicals: Von «The Rocky Horror Show» über «Jesus Christ Superstar» bis zu «Dracula». Von 1995 bis 1997 stand er in Basel in über fünfhundert Vorstellungen in «The Phantom of the Opera» auf der Bühne. Heute arbeitet Florian Schneider auch als Theaterschauspieler und Regisseur. Mit seiner Band «Agglo Music Project» tritt er regelmässig auf und präsentiert seine eigenen Mundart-Songs.

# Der Fuchs hat keine Gans gestohlen – sondern die Handtasche

**RIEHEN (BS) – Ganz schön schlau: Ein Fuchs klaute einem 68-jährigen Rentner die Tasche. Gelohnt hat es sich nicht.**

Zwei Basler Polizisten suchten am Montagabend im grünen Dickicht der Riehener Schrebergartensiedlung «Moosweg» nach einer Tasche. Diese war einem 68-jährigen Hobbygärtner entwendet worden, nachdem er sie in seinem Garten kurz auf den Boden gestellt hatte. Kaum zu glauben: Der Dieb war ein Fuchs.

Der Pensionär hatte Glück: Nach gründlichem Durchforsten des Gebüsches fanden die Polizisten die Tasche neben einem Fuchsbau. Das Tier schaffte es anscheinend nicht, seine Beute in die Höhle zu schleppen.

Dass der scheue Waldbewohner überhaupt so etwas tut, ist ungewöhnlich. «Wir haben das noch nie erlebt», sagt Nicolas Drechsler von der Basler Kantonspolizei. «Sonst klauen eigentlich nur die Elstern.» Unklar ist immer noch, was der Fuchs mit der Tasche wollte. Ausser Portemonnaie und Schlüssel war da nämlich nichts drin. Doch Ueli Meier, Leiter des Forstamtes beider Basel, erklärt: «Häufig wollen die Füchse ihren Jungen etwas mitbringen.» So wahrscheinlich auch der Riehener Fuchs.

Wäre der Fuchs ein Mensch, würde er jetzt nach den Regeln des Gesetzes bestraft werden. Denn laut Drechsler ist das «Diebstahl aus niedrigen Beweggründen.»

Rebecca Zingg

Beim Klau einer Tasche erwischt: Meister Reineke.

# Feuerteufel zündet alten Schopf an

In diesem Schuppen (r.) brannte es am Samstag.

**BETTINGEN (BS) – Am Montag hat in Bettingen ein Schopf hinter einem unbewohnten Bauernhaus gebrannt. Es war wohl – wieder einmal – Brandstiftung.**

Dieses Mal brannten vor allem Möbel. Das Feuer war jedoch rasch gelöscht, sodass am Gebäude selbst keine Schäden entstanden.

Es war kurz vor 22.30 Uhr am Abend, als eine Passantin Rauchgeruch aus dem unbewohnten Gebäude an der Steinengasse 5 meldete. Die Feuerwehr fand in einem angrenzenden Schopf ein verkohltes Möbelstück sowie leicht glimmende Gegenstände.

Die Brandursache wird noch untersucht. Aufgrund der Situation am Brandort hält die Staatsanwaltschaft Brandstiftung jedoch für «wahrscheinlich».

FOTOS: DAVID JOSS, KEYSTONE, PIXELIO.DE